

Fischfang in der Trias Zentralasiens: Einblicke in die Fischfauna der Madygen-Formation

ILJA KOGAN, JAN FISCHER, SEBASTIAN VOIGT (TU BAF)

Zur einzigartigen Lebewelt der nichtmarinen Madygen-Formation (Mittel- bis Obertrias, Kirgisistan, Zentralasien) gehört neben einer reichhaltigen Flora, hochdiversen Insekten und ungewöhnlichen Tetrapoden eine interessante Fischfauna. Diese umfaßt nach derzeitigen Erkenntnissen mindestens zwei Hai-Arten, eine Lungenfisch-Art und mehrere Strahlenflosser (Actinopterygii).



Die meisten Gattungen gelten als endemisch, aber der kleine hybodont Hai *Lonchidion* und der langschnäuzige Actinopterygier *Saurichthys* zeigen in der Trias eine weltweite Verbreitung. Beide sind sowohl aus marinen, als auch aus Süßwasserablagerungen bekannt. Ein möglicher aktiver Faunen-Austausch mit der Tethys kann somit nicht völlig ausgeschlossen werden.

Die auffällige Dominanz juveniler Formen legt die Frage nahe, ob der Madygen-See, oder zumindest seine bis jetzt untersuchten Bereiche, als „Kinderstube“ verschiedener Fische zu begreifen sind. Derartige Verhaltensweisen sind auch von rezenten Fischen bekannt. Die weitere Untersuchung der Funde verspricht Einsichten in die Ontogenie, Ökologie und Paläobiogeographie triassischer Fische.

Der Vortrag faßt den aktuellen Kenntnisstand des Forschungsprojektes am Bereich Paläontologie der TU Bergakademie Freiberg unter diesen Gesichtspunkten zusammen und stellt erste Modelle zur Diskussion.